

„Weltliteratur im Medienwandel“

XXI. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (DGAVL), 15.9.26-18.9.26, JGU Mainz

PANEL: Literarische Figuren im Post-Buch-Zeitalter der Weltliteratur

Konzeption: Paula Wojcik

Die fortschreitende Medienkonvergenz (vgl. H. Jenkins) wird an der medialen Omnipräsenz literarischer Figuren besonders sichtbar. Bereits 2010 konstatieren H. Heidbrink und R. Leschke, man habe „es bei der Figur mit einer Kategorie zu tun, die mit ihrer Kombination von Varianz und Kontinuität eine enorme Integrationskraft im Mediensystem entwickelt hat“. Dieser Befund hat sich seither bestätigt: Figuren sind in nahezu allen Lebensbereichen zu finden – und das global. Vom Kaffeebecher über das PC-Spiel bis zur Cosplay-Praxis und zum politischen Protest, vom Bollywood-Film bis zum K-Pop-Song lassen sich Figuren oder ihre Spuren wiederfinden. Sie sind insofern ein besonders eindrückliches Beispiel für das ‚Post-Buch‘-Zeitalter der Weltliteratur; hier zeigt sich, wie Literatur sich von ihrem Ausgangsmedium löst, fragmentiert und ggf. de- und medial rekontextualisiert potenziell global zirkuliert.

Das Phänomen wurde von der Forschung erkannt und benannt: W. G. Müller spricht von „re-used characters“, U. Eco von „fluctuating characters“, U. Margolin von „trans-world individuals“, Th. Ziolkowski von „Figuren auf Pump“ und A. Albertsen von „palimpsest characters“. Trotz dieser Begriffsangebote fehlt es an einer übergreifenden Theorie- und Methodenarbeit, wozu dieses Panel einen Auftakt machen möchten.